

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 66 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Jahresberichte 1987

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aber ohne Präjudiz für zukünftige Geschäfte, folgenden Abstimmungsmodus vorzuschlagen:

- Für die Genehmigung des Sanierungsprojekts «Hollandia» und der damit verbundenen Kreditgewährung von 950 000 Franken ist eine qualifizierte Zweidrittelsmehrheit nötig (wie für die Genehmigung von Statutenänderungen gemäss Artikel 18 der Sektionsstatuten).

Falls Projekt und Kredit abgelehnt werden, sieht der Vorstand vor, durch die Mitgliederversammlung eine «Planungskommission Hollandia» wählen zu lassen. Ob – und wenn ja, mit welchem finanziellen Aufwand und in welcher Form – das nur notdürftig reparierte Dach noch dieses Jahr saniert werden muss, kann im Moment nicht verbindlich festgelegt werden. Entsprechende Anträge würden der Sektionsversammlung vom 4. Mai 1988 vorgelegt.

Für den Vorstand: Kurt Wüthrich

Wäschepflege

Besonders geeignet
für:

- Arbeitskleidung
- Betriebswäsche
- Grosshaushalte

P

031
22 10 11

Papritz Bern
Weihergasse 11
die Wäscherei für Alle

Aus dem Vorstand

Benützung des Clubheimes

Vorstand und Clubheimverwalter haben gemäss der «Clubheimordnung» vom 2. Dezember 1964, Artikel 6, für die Benützung unserer Clublokalitäten durch Aussenstehende und durch Clubmitglieder für private Zwecke folgende Unkostenbeiträge festgelegt:

Aussenstehende:

Grosser Saal (Clubsaal): Fr. 50.– pro Tag, ab 18.000 Uhr gesperrt.

JO-Stübli (Clubstübli): Fr. 20.– pro Tag, ab 18.00 Uhr gesperrt.

Clubmitglieder:

Grosser Saal: Fr. 30.– pro Tag, Fr. 10.– ab 18.00 Uhr für maximal 2 Stunden.

JO-Stübli: Fr. 10.– pro Tag oder pro Abend.

Das Clublokal ist in ordnungsgemässem Zustand zu verlassen.

Spezieller Aufwand kann vom Clubheimverwalter in Rechnung gestellt werden. Die Schlüssel können nur beim Clubheimverwalter gegen ein Depot von Fr. 30.– bezogen werden.

Für den Vorstand: K. Wüthrich

Clubheimverwalter: O. Arnold

Jahresberichte 1987

Bericht des Präsidenten

Was wird vom 125. Jahresbericht des Sektionspräsidenten erwartet? Ein Auflisten all der Kleinigkeiten und Routineangelegenheiten? Hoffentlich nicht, es steht in unzähligen Protokollen. Und was für den einen Höhepunkt sind, nimmt der (oder die) andere gelassen. Immerhin, die Einweihung der Windegghütte; die Eröffnung der Kletterwand; die Rückweisung der Statutenänderung; der noch nicht gefallene Entscheid für die Sanierung der Hollandiahütte; die Ernennung von zwei stil-

len «Schaffern» zu Ehrenmitgliedern; die Aussicht, auch an den Umbau des Alpinen Museums einen Sonderbeitrag leisten zu dürfen; die Reduktion der Clubnachrichten auf das noch reglementsgerechte Minimum von acht Nummern; die Unmöglichkeit, mit den heutigen Mitgliederbeiträgen in den unserem Einfluss unterliegenden Bereichen den Stand halten zu können; das Wissen, auch vom Staat geschätzt zu werden, indem uns die paar in unseren Hütten hart verdienten Franken als Einkommen angerechnet werden; das Zustandekommen einer würdigen Festschrift zum Jubiläumsjahr; der eindrückliche Nepal-film im September; und schliesslich die Feststellung, dass wir nebst all dem und sogar hauptsächlich als Wanderer, Bergsteiger, Alpinisten, Felskletterer, Eiskletterer, Skifahrer, Langläufer, Gleitschirmflieger (wer erinnert sich noch an die Rucksackrässe 1987?) – was gibt es noch für Sparten? –, aber hoffentlich immer als Kameraden auch den anderen gegenüber, über Hügel oder in die Berge oder gegebenenfalls nur an die nächste Wand ziehen; das sind – wenigstens für mich – einige hervorstechende Merkmale, grossen Gipfeln im Meer der Berge gleich. Eine unordentliche Aufzählung? Wo bleibt die Gewichtung? Ich überlasse es jedem Leser selbst, Ordnung, Gewichtung und Vervollständigung in seine Liste zu bringen. Aber: Ist nicht der letzte Punkt, trotz seiner umfassenden Aussage, der «kleinste gemeinschaftliche Nenner» in unserem Sektionsleben? Bergkameraden wollen wir sein – Seilkameraden, aber auch Hüttenkameraden und Kameraden der Älteren, die kaum mehr gehen, aber immer noch lesen können, Clubkameraden einfach. Ein altmodisches Ziel, kitschig wie ein Alpenglühn? Wir werden uns in Zukunft noch oft beweisen können, ob uns dieses Ziel auch unter modernen Umständen noch erstrebenswert ist – oder eben nicht.

Ich danke allen, die an diesem Clubleben mitgemacht, die in irgendeiner Form irgend etwas beigetragen haben. Und ich

ermuntere alle, auch im Jubiläumsjahr zum Gedeihen unserer grossen Seilschaft beizutragen und mitzuhelfen, unseren Weg zu finden. Dazu ist auch ab und zu eine Pause, eine Denkpause nötig. Aber schliesslich gilt: Da, wo wir gehen, ist der Weg.

Euer Präsident: Kurt Wüthrich

Tourenwesen

(Aktive und Senioren)

Die Tourentätigkeit 1987 verlief ohne nennenswerte Unfälle. Dies ist sicher ein Verdienst aller Beteiligten, insbesondere aber der Tourenleiter. Ich möchte hier allen, die am Gelingen des leider zum Teil verregneten Bergjahres 1987 mitgearbeitet haben, recht herzlich danken.

1. Rückblick	geplante Anlässe	durchgef. Teil-Anlässe	Durchschnitt
Aktive	117	62	750
Senioren	65	41	533
Total	182	103	12,5

Auf viele anspruchsvollere Unternehmungen musste witterungsbedingt verzichtet werden. Ich möchte besonders allen Tourenleitern und auch allen Teilnehmern danken, die trotzdem Touren auf kleinere Ziele realisiert haben.

Folgende Touren und Anlässe möchte ich besonders hervorheben: Bei den Senioren die Tourenwoche im Grossglockner-/Grossvenedigergebiet, bei den Aktiven die Skitourenwochen im Ötztal und im Val d'Aosta sowie die Kletterwoche in den Dolomiten.

2. Personelles

Nach beinahe 25jähriger Tätigkeit als Tourenleiter und als Seniorenobmann ist Peter Grossniklaus ins zweite Glied zurückgetreten. Fred Fischer will sich in Zukunft voll als Technischer Leiter unserer JO zur Ver-

fügung stellen. Adrian Hofer tritt infolge Wechsels des Wohnortes aus der Tourenkommission zurück. Vielen Dank für alles Geleistete! Neu in der Tourenkommission sind Daniel Gyger und Fritz Wälti.

3. Fazit

Bei den Senioren konnten von den geplanten Touren 63 Prozent ausgeführt werden, bei den Aktiven 53 Prozent. Sind die Tourenleiter und die Teilnehmer der Seniorentouren phantasievoller (Ausweichtouren) und wetterfester?

Ernst Aschwanden

Clubhütten

Das hinter uns liegende Jahr wurde von zwei Ereignissen geprägt, der Freude über die Einweihung der Windegghütte und den Sorgen mit dem Finanzieren der Sanierung der Hollandiahütte.

Die Skitouren- und die erste Hälfte der Sommertourensaison wurde durch die schlechten Wetterverhältnisse geprägt. Der schöne und lang dauernde Herbst zog dafür vermehrt Touristen in die Berge und somit in unsere Hütten. So konnten unsere Hütten gesamthaft doch etwa 87 Gäste mehr als im Vorjahr beherbergen.

Für total 8 465 Übernachtungen in unseren acht SAC-Hütten betrugen die Einnahmen 74 274 Franken. Von diesem Betrag lieferten wir dem CC-Hüttenfonds 24 754 Franken ab.

Unser Hüttenfonds ist zurzeit leer, und die Sektionsmitglieder tun sich schwer über die Finanzierung der Sanierungsarbeiten der Hollandiahütte. Ob wir es uns leisten können und wollen, unser persönliches

Engagement für unsere Hütte etwas kosten zu lassen, wird sich an der MV vom März zeigen.

Dass unsere Sektion Besitzerin von acht SAC-Hütten ist, mit einem Versicherungswert von 3 750 000 Franken, von zwei sektionseigenen Hütten von 1 500 000 Franken und erst noch von einem eigenen Clublokal, zeigt doch, dass wir nicht eine «arme» Sektion sind, sondern eben nur kein Bargeld in unserem Kässeli klingelt.

Berglihütte, 3 299 m

Ein Teil der Fundamente rutschte im Herbst gletscherwärts. Die Hütte musste für zwei Monate gesperrt werden, bis eine provisorische Unterstützung noch vor Wintereinbruch mit Hilfe eines Bauunternehmers und der Versicherung erstellt werden konnte.

Hollandiahütte, 3 238 m

Sie wartet auf die Sanierung. Projekt, Kosten und Finanzierungsvorschlag liegen vor. Die Sektionsmitglieder müssen nun entscheiden; die Hüttenkommission des CC hat ihr «Okay» zum Bau bereits gegeben. Der Kochherd in der Winterhütte musste ersetzt werden, nachdem Touristen versuchten, auch im Backofen Feuer zu machen! Das Zeitalter des «Bücklingmachens» vor dem Hüttenwart bei der Durchreiche zur Küche ist beendet, H. Heldstab vergrösserte die Öffnung.

Trifthütte, 2 520 m

Die zweite Umbauetappe der Küche konnte unter der Leitung von O. Lüthi programmgemäß fertiggestellt werden. Die Küche ist nun zweckmässig und benutzerfreundlich eingerichtet. Das WC-Dach wurde vermutlich durch eine Staublawine weggefegt und musste auf Kosten der Versicherung ersetzt werden.

Windegghütte, 1 887 m

Die Einweihung konnte am 20./21. Juni stattfinden. Viele Clubmitglieder und Gäste überzeugten sich trotz misslichem Wetter vom gelungenen Werk.

JOOL!

JOOL!?=JO-OL

Bern auf Bergsteigerart

4. Juni 1988

**Gaulihütte, 2205 m,
Gspaltenhornhütte, 2455 m,
Wildstrubelhütten, 2792 m**

In diesen Hütten mussten keine nennenswerten Arbeiten ausgeführt werden.

Allgemeines

Die Hüttenkommission hat zwei Ehrenmitglieder. Hans Heldstab und Otto Lüthi wurden an der HV 1987 in Anerkennung ihres grossen und unermüdlichen Einsatzes für unsere Hütten geehrt.

Unser Hüttenwartehetaar in den Wildstrubelhütten hat sich nach über 40jährigem Wirken zur Ruhe gesetzt. «Es ist schön hier oben, wir haben eine schöne Zeit gehabt.» Ottos Worte zeigen die Einstellung, die notwendig ist, über eine so lange Zeit zufriedener Hüttenwart bleiben zu können. Wir danken Ruth und Otto Jaggi recht herzlich. Urs Greber, Kiental, hat nun das Zepter übernommen.

Hans Heldstab hat das Amt des Hüttenchefs Gspaltenhornhütte an Edi Kappeler übergeben. Hans wird aber weiterhin in allen unseren Hütten mit Hammer und Feile anzutreffen sein.

Hans Burri übergibt sein Amt als Sektionshütten- und «Kübeli»-Chef an Charles Wick, und anstelle von Fred Wirth

übernimmt Philipp Woodtli die Leitung der Rinderalphütte.

Den abtretenden Hüttenchefs danken wir für ihre geleistete Arbeit, den neuen Hüttenchefs und dem Hüttenwart wünschen wir einen guten Start in ihren neuen Ämtern. Daniel Uhlmann verlässt das Zweiergespann der Hüttenobmänner. Daniel bleibt aber unserer Kommission weiterhin als Hüttenchef «Hollandia» erhalten. Ich möchte ihm herzlich danken für seine angenehme Zusammenarbeit und für seine immer sehr speditive und seriöse Erledigung aller Arbeiten der Hüttenverwaltung. Christian Ruckstuhl wird diese Arbeiten übernehmen, wozu er als Altpräsident beste Voraussetzungen mitbringt. Die Hüttenkommission hat 1987 an sechs Sitzungen getagt und an der jährlich stattfindenden Wochenendtagung der Berner Oberländer SAC-Hüttenchefs teilgenommen.

Unseren Hüttenchefs gilt der Dank für das Zurverfügungstellen ihrer Freizeit für die Hüttenbetreuung. Den Clubmitgliedern, die sich in Frondiensteinsätzen müde räkerten, den Veteranen, die anlässlich der Ehrungen zur 25-, 40- oder 50jährigen Clubzugehörigkeit mit ihren Spenden die Hütten unterstützen, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Übernachtungsstatistik 1987

Hütte	SAC-Mitglieder und Gegenrecht inkl. Kinder und Militär	Nicht-mitglieder inkl. Kinder	Winter 1986/87	Sommer 1987	Total 1987	Total 1986	Bewegung 1986/87	
							effektiv	in %
Bergli	89	5	22	72	94	106	– 12	– 11,3
Gauli	1015	391	646	760	1406	2160	– 754	– 34,9
Gspaltenhorn	649	628	122	1155	1277	1055	+ 222	+ 21,0
Hollandia	1979	727	2035	671	2706	2108	+ 598	+ 28,4
Trift	413	145	340	218	558	812	– 254	– 31,3
Wildstrubel	758	866	495	1129	1624	1785	– 161	– 9,0
Windegg*	534	266	17	783	800	* 352	+ 448	+ 127,0
Total	5437	3028	3677	4788	8465	8378	+ 87	+ 1,1

* 1985; 1986 alte Hütte für Bauarbeiter reserviert; 190 Übernachtungen für 1986.

Die Abrechnungen für den Küchenumbau II, Trifthütte, und der Triftwasserbrücke liegen vor und sind vom CC genehmigt. Bei bewilligten Kosten von 10 700 Franken betragen die Baukosten 11 800 Franken (Küche – Fr. 620.–, Brücke + Fr. 1 730.–), wovon nach Abzug der CC-Beiträge der Sektion noch 7 770 Franken verbleiben. Die Triftwasserbrücke wurde von der KWO mit 65 000 Franken budgetiert und mit 115 000 Franken abgerechnet. An die Mehrkosten, die infolge schlechtem Baugrund entstanden, musste die Sektion 1 734 Franken übernehmen.

Der Hüttenobmann: Ueli Huber

Winter- und ganzjährige Ferienhütten

Das **Chalet «Teufi»** weist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme der Übernachtungen aus, ein gutes Zeugnis für die liebevolle Pflege durch die Chaletkommision und durch die Frauengruppe. Ab Winter 1987/88 verfügt die gastliche Bleibe über Warmwasserversorgung. Fünf Männer der Sektion stellten sich für das Eingraben des Blitzschutzzringes zur Verfügung; sie wurden durch Prachtwetter und fünfsternmässige Verpflegung voll entschädigt.

Herzlichen Dank an die Chaletkommision und an die ganze Frauengruppe für die vielen Stunden selbstlosen Wirkens im «Teufi»!

Niederhornhüttli und **Rinderalp** weisen

rückläufige Frequenzen auf, das **Skihaus «Kübelialp»** kann mit der annähernd gleichen Übernachtungszahl wie im Vorjahr aufwarten.

Allen guten Geistern dieser Hütten, lies Hüttenwart, Hüttenchef(innen), Holzer, Ein- und Ausräumer, sei für ihren Einsatz recht herzlich gedankt.

Der Winterhüttenchef: Hans Burri

Jugendorganisation

Ob das überhaupt einen Hahn – aus Platz- und aus Zeitgründen schreibe ich in der männlichen Form – interessiert, dass die JO in ihrem 64. Altersjahr 16 Skitouren, 19 Bergtouren, 2 Skitourenwochen und 4 Berg- und Klettertourenwochen durchgeführt hat? Ausser dem Kassier merkt das vielleicht kaum jemand. Wichtiger ist ja wohl auch, wie diese Touren über die Runden gebracht wurden, nämlich: zum Glück unfallfrei. Dafür ein grosses Merci allen Verantwortlichen.

Stimmen werden etwa laut: Wo ist eigentlich die JO, wenn es um Frondienste geht, um Festivitäten, Unterhaltungsabende usw.? Die Antwort kann verschiedenartig ausfallen: Vielleicht haben die Joler gerade mit der Kletterwand zu tun gehabt, versucht, in der Halle Aufsicht zu halten. Vielleicht haben sie sich gerade überlegt, ob sie wacker autofahrenden Bergsteigern einen sinnreichen Spruch zur Umweltverträglichkeit des gelobten Katalysatorautos

Übernachtungsfrequenzen vom 1. November 1986 bis 31. Oktober 1987

	Teufi	Niederhorn	Rindere	Kübeli	Total
Sektion Bern	291	289	330	797	1707
Andere SAC-Sektionen	256	45	74	97	472
Gäste	438	173	101	1511	2223
Schulen	451	–	–	884	1335
Total 1987	1436	507	505	3289	5737
Total 1986	1322	879	658	3291	6150

unter den Scheibenwischer klemmen könnten. Vielleicht haben sie gerade eine Route sicher eingerichtet, mit Bohrhaken versehen, damit auch ältere Semester gefahrlos in oberen Schwierigkeitsgraden klettern können. Vielleicht wird demnächst eine Equipe den Gandgrabenweg auf die Rindere ausbessern wollen.

Scheinbar gehen Erwartungen, Ansichten und Handeln von alt und jung teils leicht bis erheblich auseinander. Während früher heitere Massenveranstaltungen noch mit Begeisterung angepackt wurden, zieht man heute den kleinen, individuellen, kritischen Kreis vor. Hier liegt vielleicht ein Ansatzpunkt, die schwierige Abnabelungsphase von der JO in die Sektion zu verstehen; denn immerhin treten nur knapp 50 Prozent zur Sektion über, der Rest hat keine Motivation, dem SAC treu zu bleiben. Irgend etwas ist nicht gegückt: Entweder konnte die JO die jungen Leute nicht auf die Sektion einstimmen, oder die Sektion hat keine zündende Kraft, keine Trümpfe zu bieten, um die Jungen anzubinden. Huhn oder Ei, wo liegt der Ursprung? Hoffentlich nicht etwa beim Hahn!

Mit Gegacker: der JO-Gockel

Frauengruppe

An der Sektionsversammlung vom 2. Dezember wurden Hedwig Bützer und Anny Pfister für 60 Jahre Clubmitgliedschaft geehrt, und Fräulein Josy Merz freute sich sehr, dass sie mit ihren 91 Jahren an der Weihnachtsfeier dabeisein durfte.

Warum bleiben Menschen einer Institution über Jahrzehnte treu, auch wenn die Mitgliedschaft keinen sichtbaren Vorteil mehr bringt? Sicher spielt die Erinnerung an frohe Kameradschaft und gemeinsam erlebte Touren und Feste eine entscheidende Rolle. Und heute, kann man sich in einem Club von 3500 Mitgliedern immer noch wohl fühlen oder ist alles unpersönlich geworden? Jedes grosse Gebilde besteht aus verschiedenen kleineren, überschaubaren Einheiten. Dies gilt für den

SAC Bern als Ganzes und für die Frauengruppe. Die persönlichen und freundschaftlichen Kontakte werden in der Regel unterwegs im kleinen Kreis aufgebaut. Wer darüber hinaus auch an den monatlichen Zusammenkünften, an einer speziellen Veranstaltung wie «Karte und Kompass», an einem Chaletköck oder an der Weihnachtsfeier teilnimmt, lernt die Vielfalt der Aktivitäten, aber auch die Freuden und Sorgen des Clubs und diejenigen von Kameradinnen kennen.

Im Moment, wo man nicht nur profitieren, sondern auch Anteil nehmen und selber geben will, wird man sich auch in einem grossen Club zu Hause fühlen und sich mit ihm identifizieren können.

Das Barometer und der Holzkorb, welche die Frauengruppe zur Einweihung der Windegghütte stiftete, wurden mit grosser Freude und Dank entgegengenommen.

Unsere monatlichen Treffen wurden wiederum mit interessanten Vorträgen bereichert.

So zeigten verschiedene Kameradinnen Dias aus der Türkei, aus Tibet, aus Nepal, aus dem Südwesten von Nordamerika und aus Bali.

Nach über 60 Jahren fand unsere Weihnachtsfeier erstmals nicht im Burgerratsaal des «Casinos» statt. Die alljährlich höher kletternde Saalmiete (letztes Jahr Fr. 925.–) konnten und wollten wir nicht mehr akzeptieren. In den Zunfräumen der «Schmiedstube» fanden wir einen kostenlosen, ebenbürtigen Ersatz. Die einfachere Ausstattung des Saales wurde mehr als wettgemacht durch die intimere Atmosphäre, durch die bessere Akustik und durch die nette Bedienung beim anschliessenden Essen.

Die Weihnachtsspende ergab zusammen mit den Einzahlungen auf unser Postcheckkonto 1820 Franken. Der Betrag wurde auf zwei Bergbauernfamilien mit fünf beziehungsweise drei Kindern aufgeteilt. Am 26. Dezember haben Margrit Krähenbühl und ich die beiden Familien in Geristein beziehungsweise in Habkern besucht und ihnen das Geld zusammen mit

einem Fruchtkorb, einem persönlichen Geschenk für die Frauen und einem von Vreni Burkhard gestrickten Kinderpullover persönlich überbracht.

Trotz des schlechten Frühlingswetters konnten fünf Touren mehr durchgeführt werden als im letzten Jahr. Auch die Beteiligung war um rund 100 Personen besser. Es fanden 15 Skitouren mit 100 Teilnehmerinnen und 9 Klettertouren, 1 Hochtouren und 15 Bergtouren mit 174 Personen statt. Weiter wurden 43 Wanderungen mit 333 Teilnehmerinnen durchgeführt. 1 Skikurs, 1 Skitourenwoche, 1 Kletterwoche, 1 Hochtourenwoche und 2 Wanderwochen mit 64 Personen ergänzten die sportlichen Veranstaltungen.

In drei Sitzungen wurden die Angelegenheiten der Frauengruppe diskutiert und geregelt.

Mein herzlicher und aufrichtiger Dank gilt all denjenigen, die während des vergangenen Jahres mitgeholfen haben, in irgend einer Weise unsere Clubaktivitäten zu gestalten. Speziell erwähnen möchte ich die Mitglieder des leitenden Ausschusses und der Chaletkommission, die Tourenleiterinnen, Ruth Oetliker als Leiterin des Chörlis und der Tanzgruppe, die Leiterin der Turngruppe, Frau Sidler, und alle Kameradinnen, die seit Jahren mithelfen, dass unsere Weihnachtsfeier zu dem wunderschönen, unverwechselbaren Fest wird, welches das Jahr beschließt. Danken möchte ich auch für den wunderbaren Blumenstrauß und für die freundlichen Worte, die ich von Euch allen durch Käthi Lüthi an der Weihnachtsfeier entgegennehmen durfte.

Hanna Müller

VETERANENGRUPPE

Die **Tourentätigkeit** der Veteranengruppe steht und fällt mit der Bereitschaft von Kameraden, sich als Tourenleiter zur Verfügung zu stellen. Diese Bereitschaft ist auch im vergangenen Jahr in sehr erfreulichem Masse vorhanden gewesen. Nicht weniger als 42 verschiedene Leiter haben

116 abwechslungsreiche Touren durchgeführt. Nicht nur das Bernerland wurde aufgesucht, auch der Jura, die Westschweiz und das Wallis waren beliebte Wanderziele.

An der Jahresschlussfeier konnte Tourenchef Fritz Felber 21 Kameraden, die fünf und mehr Tage als Tourenleiter gewirkt hatten, ein kleines Geschenk überreichen als Anerkennung und Dank für ihren grossen Einsatz. Die Goldmedaille ging an den «Bärenbändiger» Edi Zbinden mit 26 (!) Tourentagen. Vier Kameraden erreichten einen ersten Preis, weil sie schon fünfmal auf dem «Podest» gestanden sind.

Besonderer Erwähnung wert sind sicher unsere acht Tourenwochen. Im Winter wurden zwei alpine in Splügen und Bivio und drei Langlaufwochen in Kandersteg, Lenzerheide und Einsiedeln durchgeführt. Die Sommerwochen hatten die Standorte Santa Maria (Münstertal), Klosters und Maloja. Wie schon letztes Jahr haben Liebhaber von Flora und Fauna in den Alpen und für schöne Dias inoffiziell eine abwechslungsreiche Woche in Samedan verbracht.

Die monatlichen «**Gurtenhöcke**», immer wieder gut besucht (55 bis 80 Teilnehmer), fanden in der «Schmiedstube» statt. Dasselbst wird vor allem auf kommende Touren hingewiesen. Doch wird hier auch derjenigen Kameraden gedacht, die aus gesundheitlichen Gründen an unseren Anlässen nicht mehr teilnehmen können. Ein Kamerad, der sie besucht, wenn sie krank



Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 5015 69 3202 Frauenkappelen

Malerarbeiten

sind oder in einem Altersheim leben, berichtet jeweils von ihnen und sorgt so dafür, dass spontan weitere Besuche stattfinden. Alle 20 Kameraden, welche 90 und mehr Jahre alt sind (der älteste 99), sind anlässlich ihres Geburtstages besucht und mit einem Geschenk bedacht worden. – An unserem **Veteranentag** war das Ziel der drei Wandergruppen das schöne Bauerndorf Utzenstorf.

Die **Jahresschlussfeier** vereinigte über 100 Teilnehmer in der «Schmiedstube». Wie schon ein Jahr zuvor waren es die Kamera-

den Heinrich Frei, Theo Hug und Uli Wenger, die uns alle mit ihrem wahrhaft grossen Können, mit ihrem konzertmässigen Einsatz zu einem nachhaltig musikalischen Genuss verhalfen und grossen Beifall entgegennehmen durften.

Richard Schori, Obmann

Bibliothek

Auch 1987 konnte Fritz Gerber krankheitshalber noch nicht wieder aktiv in der Bibliothekskommission mitwirken. Wir wünschen ihm baldige und vollständige

Clubkameraden in Handel und Gewerbe empfehlen sich



Albert + Beat Zbinden

Eidg. dipl. Sanitär-
Installateure und Spenglermeister
Technisches Büro

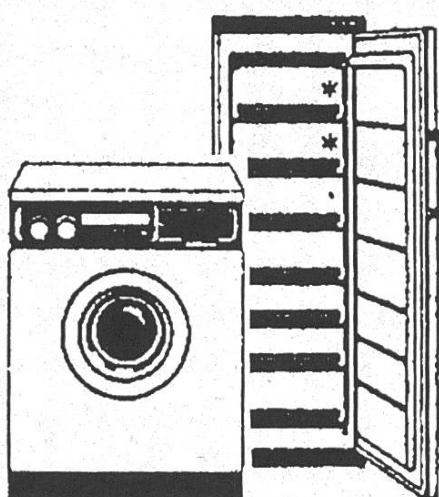
Sanitäranlagen + Spenglerei

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 51 85 15

Franz Vogel



Gartenbau BSG
Telefon 45 57 66
3007 Bern, Wabernstrasse 50



Verkauf von

elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

Heinz Räss Elektromaschinen, Bern

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 56 58 44

AEG

Genesung. Zum Glück erhielten wir durch Frau Christine Brunner, die Ende 1987 in die Kommission gewählt wurde, schon im Laufe des Jahres tatkräftige und kompetente Unterstützung.

Der Bücherbestand wurde im normalen Rahmen aktuell gehalten. Die Gesamtausleihe veränderte sich gegenüber dem Vorjahr kaum, doch stieg der Anteil der Benutzerinnen der Bibliothek auf erfreuliche 18 Prozent. Zur Freude der Bibliothekare tauchen am Schalter häufig die gleichen Gesichter eifriger Leser(innen) auf. Aber das ist nur ein kleiner Teil unserer Sektion, und wir würden gerne mehr als nur 200 Clubmitglieder bedienen. Bei schlechtem Wetter zu Hause Touren vorbereiten und dann los, wenn's schön wird! Dazu steht bei uns viel Literatur bereit.

Hans Steiger

Gesangssektion

An der Schwelle des neuen Jahres halten wir inne und werfen einen Blick zurück auf unsere gesangliche Tätigkeit.

An 17 Proben (letztes Jahr 18) sangen wir unsere Lieder, alle mit grösster Hingabe. Unser Dirigent Ueli Wenger hat es wiederum verstanden, sich mit Humor und Können den Fähigkeiten unserer Sängerschar anzupassen.

An drei Monatsversammlungen der Aktivsektion durften wir unser Können beweisen. Die Bergpredigt am Bantiger konnten wir mit 20 Sängern ebenfalls verschönern. Am 30. Mai durften wir unter der Führung unseres Vizepräsidenten Fred Schweizer ans Uto-Zürich-Treffen nach Beckenried. Nach der Bahnreise Bern-Luzern ging es per Schiff nach Beckenried. Im Hotel «Edelweiss» wurden wir vorzüglich verpflegt, und nachmittags konnten wir mit unseren Zürcher Sängerfreunden noch einige schöne Stunden mit Gesang und Fröhlichkeit verbringen. Dass dabei unser lieber Fritz Bösiger froh und munter mitmachen konnte, hat alle Sängerkameraden besonders gefreut, denn unser Fritz hat uns 14 Tage später, am 16. Juni, für immer verlassen, dies zwei Monate vor seinem

73. Geburtstag. Gönnen wir ihm die ewige Ruhe im schönen Leben des Jenseits. Der Vorstand und die Musikkommission sind zu verschiedenen Besprechungen zusammengekommen, um das Geschehen der Gesangssektion zu leiten.

Am Samstag, dem 31. Oktober, wurde die Gesangssektion von seinem jüngsten Sängerkameraden, Heinz Lehmann, zum 60. Geburtstag in den «Stadel» zu Jegenstorf zu Speis und Trank eingeladen. Diejenigen, welche dabei waren, werden diese schöne Geburtstagsfeier nicht so schnell vergessen. Deshalb möchte ich im Namen aller Beteiligten, Dir, Heinz, und dem lieben Käthy unsern besten Dank aussprechen. Zum Abschluss möchte ich meinen Vorstandskameraden und Sängern danken für die tatkräftige Unterstützung zum Gelingen und Gedeihen des 78. Vereinsjahres der SAC-Gesangssektion.

Der Präsident: A. Loeffel

**Bei unserer
Gewinnausschüttung
machen eine Million
das Rennen.**



In schlechten Zeiten partnerschaftliche Hilfe.
In guten partnerschaftliche Gewinnbeteiligung.
Das ist die Schweizerische Mobiliar. Informieren
Sie sich näher.

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
...macht Menschen sicher

Generalagentur Bern-Stadt
Bruno M. Aellig
Bubenbergplatz 8, Tel. 031 22 4811

STÄGER

Berg- und Skisport

beim Sportzentrum

3825 Mürren

Tel. 036 55 23 55



Bollwerk 31

3011 Bern

Tel. 031 22 44 77

DIE NEUEN **MILLET** RUCKSÄCKE SIND DA

BALTORO

CALANQUES

